

Pordenone, Diözesanmuseum

Das Diözesanmuseum von Pordenone ist der wesentliche Bestandteil des Pastoralzentrums der Diözese Concordia-Pordenone. Das Museum ist ein modernes und funktionales Gebäude, das 1988 vom Südtiroler Architekten Othmar Barth (1927-2010) entworfen wurde. Es besteht aus mehreren Einheiten und befindet sich auf einem Hügel, der oberhalb der Straße und des Flusses Noncello gelegen ist.

Die Fassaden sind mit Sichtziegeln bedeckt und werden von blinden, fensterartigen Vorhängen, die geschickt verteilt sind unterbrochen. Das Diözesanmuseum wurde 1991 fertiggestellt und 1995 für die sakrale Kunst offiziell eingeweiht. Im Inneren befinden sich mehrere Kunstsammlungen, die meist den Pfarren der Diözese Concordia-Pordenone gehören, jedoch vernachlässigt wurden und andere Werke als Folge von Hinterlassenschaften, Übernahmen und Einlagen. Das Museum zielt darauf ab, diese Werke zu bewahren, um die kirchlichen Schätze der christlichen Gemeinschaften in diesem Gebiet zu dokumentieren. Die Räume sind nach der Funktionalität und formalen Strenge gegliedert.

Im Museum können Sie Kunstwerke aus dem 6. und 7. Jahrhundert bis in die Gegenwart bewundern. Die Sammlung umfasst Fresken, Gemälde auf Holz und Leinwand, Holz- und Steinskulpturen, Silberwaren, Zeichnungen und Drucke sowie liturgische Gewänder. In den Räumen des Zwischengeschosses können Sie Sinopien und Fresken von Maniago, Maniagolibero, Pordenone-San Marco und Castello di Aviano bewundern, die vom dekorativen Reichtum der Kirchen rund um Pordenone zeugen. Im unteren Stockwerk befindet sich die Galerie, in der die Werke bedeutender Künstler wie Pomponio Amalteo (1505-1588), Calderari (1500 ca-1563), Palma il Giovane (1544-1628), Antonio Carneo (1637-1692) und Michelangelo Grigoletti (1801-1870) sowie Materialien wie zum Beispiel Silberwaren, Stoffe und Münzen gesammelt und aufbewahrt werden.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018